

das Idyll nicht mehr dauern.

Um Mittag fahre ich los zur Erkundung von Feuerstellungen für den Fall eines russischen Durchbruchs nach Colaja Dolina. Sengende Sonne, heißer Motor, frische, unreife Äpfel. Für die Not auch Stellungen gefunden. In einem weiteren Erkundungsraum finde ich zu Oberst Graf zu Castell, der mir abrät im an sich befohlenen Raum zu erkunden, da er keinesfalls in Frage kommt. Die besagte Schlucht ist an drei Seiten einzusehen. Aber erbittet, in seinem Abschnitt zu wirken. Neue Erkundung. Gute Stellung gefunden. Bei Abteilung bekomme ich Schießerlaubnis für 2 Salven. Bestens.

6.VIII.43

2.15 Uhr Aufbruch. Noch nachtdunkler Wald. Muß den Fahrzeugen zu Fuß vorangehen. Im weiteren Morgengrauen geht's in flotter Fahrt die 10 km in die Schlucht der Stellung. Zwei Feuerschläge innerhalb von 8 Minuten und raus. Iwan ist sehr, sehr ruhig. Der befeuerte Raum bekam immerhin 2 500 kg Sprengstoff aufs Dach-. Keine Ausfälle. Dank des Inf.Kdr. für die Unterstützung.

9 Uhr Abmarsch wieder gegen Charkow.

L:36 Gr. Br: 49 Gr.48' Kurzrast vor Merefa. 7.VIII.43

Gestern Marsch durch Sonne. Regen Staub und Schlamm: Barwenkowo, Losowaja, Krassnapawlowka. Nacht bricht ein, rechts ran und halt. Mehr als die Hälfte der Batterie steckt irgendwo hinten im Schlamm.-4 Uhr Weitermarsch Beseka, Nowaja Wodologa, Merefa.

14.45 Uhr Ankunft in Wyssokij vor Charkow, 15 Uhr soll die Erkundung losgehen, nachdem wir 300 km marschiert sind.- Immenser Verkehr auf den Straßen. Vor allem aus Charkow heraus. Kolonnen, Kolonnen, Zivilisten mit Sack und Pack, Strafgefangene, Urlauberkompanien. Das sieht nach Räumung aus und Rückzug. Gegen Abend erfahre ich: Der Russe steht mit 100 Panzern vor Der-gatschi, unserem alten Quartierraum. Südostwärts Charkow, am Donez will er auch angreifen, um die Stadt in die Zange zu kriegen. Beste Verbände werden hier hereingeworfen. Auch wir, zwar nicht als "bester Verband", sondern wegen der Feuerkraft.- Noch kein Auge zugemacht, und nun geht die Erkundung los.

L:36 Gr.18' Br: 49 Gr.40' Wald nördl. Smijew, 8.VIII.43

Sinnlose Fahrerei in die und der Nacht, ohne Erkundungsmöglichkeit war das Facit des gestrigen Abends.- Zum Umfallen müde führen wir die Batterien in den Bereitstellungsraum hier. Sofort Erkundung in und um Smijew am Donez.- Iwan drüben ist unerhört stark in Menschen und Material. Dem zust. Inf. Reg. stehen, glaube ich 11 Divisionen gegenüber. Die Artilleriestärke bekommen wir auch zu fühlen.- Unsere Stellungen sind nur Stützpunkte, ganz gut ausgebaut, aber das Rgt. hat 22 km Breite.- Überläufer sagen aus, im Walde drüben läge unter jedem Baum ein Russe. Nun geht's los.- Unsere Erkundung hatte Erfolg. Ich schieße aus zwei Stellungen in das Vorfeld der Donez-Niederung. Die anderen Batterien an und in den Wald. Artillerie, Stuka, Bomber hauen nun auf diese Bereitstellungen des Russen.- 14.40 Uhr schieße ich eine Vollsalve auf das "Sumpfloch". Feuerlage sehr gut. Inf. Chef ist begeistert.

Bei Smijew, 9.VIII.43

Im Morgengrauen, nach 4 Stunden Schlaf, Aufbruch zum 2. Schießen. Munitionsmangel erzwingt nur Halbsalven auf ein anderes Vorfeldziel. Feuerlage wie gedacht.- Während ihres Verlaufs greifen Stukas an in noch lange nicht erlebter Stärke. Alles qualmt und